

Wärme aus der Pumpe

Eine erprobte, aber noch vernachlässigte Heizmethode

Wärmepumpen sind seit Jahrzehnten eine erprobte, aber noch eher vernachlässigte Technik. Doch inzwischen stellen immer mehr Eigentümer und auch Wohnungsgesellschaften fest, dass Wärmepumpen eine vollwertige Alternative zu anderen Heizmethoden sein können..

In ihrer Funktionsweise ähnelt die Wärmepumpe einem Kühlschrank. Während den Lebensmitteln im Kühlschrank über einen Verdampfer Wärme entzogen und an der Rückseite des Gerätes abgegeben wird, holt sich die Pumpe ihre Wärme aus der Umwelt, die dann über einen Verflüssiger in das Heizsystem gelangt. Im Wesentlichen können vier Wärmequellen bezogen werden: Außenluft, Erdreich, (Grund-)Wasser, und Abluft.

Am geläufigsten ist die Variante der Sole-Wasser-Pumpe,



Relativ unscheinbar, aber sehr effektiv: Die Wärmepumpe

zieht ihre Wärme aus dem Erdreich beziehungsweise aus dem Grundwasser. Auch wenn die Temperaturen bis 100 Meter unter der Erde nur um die 10 Grad liegen, lässt sich hier ge-

nug Wärmeenergie schöpfen. Da der absolute Nullpunkt bei $-273,15$ Grad liegt, kann der Erdwärme durch weitere Abkühlung jede Menge Energie entzogen werden. Wobei hier wieder das Kühlschranksprinzip ins Spiel kommt.

Weil die Sole-Wasser-Wärmepumpe ihre Leistung zu 75 Prozent aus der sich immer erneuernden Erdwärme bezieht, gilt sie als besonders effizient: Rund die Hälfte der herkömmlichen Heizkosten lässt sich mit ihr einsparen, zusätzlich wird der CO₂-Ausstoß üblicher Heizsysteme verringert.

Allerdings: Die Installation einer Sole-Wasser-Pumpe ist nicht ohne Aufwand zu bewerkstelligen. Deshalb nimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Förderanträge für Wärmepumpe an. Näheres unter der Rufnummer 06196 - 908625.